



Hope for Haitis Kids

Verein Hope for Haitis Kids, Postfach, 3800 Interlaken, www.haitikinderhilfe.ch

Jahresbericht 2014



Schon 250 Kinder in unserer Schule!

Jahresbericht des Präsidenten

Fast 5 Jahre ist es her, seit das verheerende Erdbeben vom 12.1.2010 die Welt erschütterte und uns zur Gründung unseres Unterstützungsvereins veranlasste. Um Haiti ist es ruhig geworden. Viele Hilfswerke haben ihre Arbeit „abgeschlossen“ und sind aus Haiti abgezogen, ohne grossen Spuren zu hinterlassen. Auch die schreckliche Cholera-Epidemie ist – obwohl es noch heute Tote zu verzeichnen gibt und sie gesamthaft 50'000 Menschen angesteckt und rund 5000 getötet hat – von anderen, ähnlich schlimmen Epidemien in den Hintergrund verdrängt worden¹. Auch die politische Situation – die ökonomische ist leider weiterhin verheerend – ist zwar alles andere als „normal“ (Regierung und Parlament streiten sich über den genauen Zeitpunkt der längst überfälligen nächsten Wahlen), jedoch zum Glück weit entfernt von den bürgerkriegsähnlichen Zuständen, wie sie noch vor einigen Jahren herrschten.

In jedem Sinne erfreulich sieht die Situation unserer Schule und damit auch der Rückblick auf unsere Aktivitäten im letzten Jahr aus: Zum Zeitpunkt des Verfassens des vorliegenden **Jahresberichtes für das Schuljahr 2013-14 (1.9.13 – 31.8.14)** dürfen wir nämlich einen weiteren grossen Meilenstein feiern: unsere Schule *Ecole Mixte Arc-en-Ciel du Haut-Valais* konnte um eine weitere Klasse (der „sixième“) ergänzt werden und bieten somit von der „prépetoire“ bis zum im Haiti üblichen Abschluss der Volksschule nach der sechsten Klasse eine umfassende und nach modernen pädagogischen Grundsätzen vermittelte Bildung an. Mit dem Bau der bisher in einem Schulzimmer – welches nun für die neue sechste Klasse verwendet wird – untergebrachten Administration ist zumindest vorderhand auch baulich die Schule fertiggestellt.

Anfangs September 2014 haben wir – wie schon in den letzten Jahren – den Schulbetrieb rund einen Monat als die restlichen Schulen in Haiti aufgenommen. Die Freude im Gesicht unseres Schulleiters **Rivelino Exumé** (siehe Foto auf Titelblatt) und vor allem in den Gesichtern der Kindern (vgl. nachfolgende Seiten) über den gelungenen Schulbetrieb ist offensichtlich und hat auch mich anlässlich meines letzten Besuches angesteckt.

Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit unserer Arbeit können Sie aus der nachfolgenden **Projektbeschreibung**, Auszügen aus meinem **Tagebuch** anlässlich meines Besuches und dem auf Französisch² abgedruckten Bericht unseres Schulleiters **Rivelino Exumé** entnehmen.

Wiederum konnten wir durch mehrere gelungenen Spendenaktionen die erforderlichen zusätzlichen Mittel generieren, die wir zwischenzeitlich zum grössten Teil schon in Haiti eingesetzt haben (für weitere Infos vgl. unsere Website www.haitikinderhilfe.ch):

- Von Oktober 2013 bis Januar 2014 fand im Reisebüro Pataki in Bern wiederum eine **Ausstellung** mit von Sylvia und mir selber aus Haiti mitgebrachten Bildern und Kunstgegenständen statt
- Zum vierten Jahrestag im Januar 2014 führten wir eine **Kunstauktion** im Kunsthaus Interlaken durchführen und dabei neben zahlreichen Verkäufen auch viele spontane Spenden entgegennehmen
- Kurz vor dem Jahrestag konnte ich im **Lokalfernsehen Telebärn** ein vielbeachtetes Interview zu unserer Arbeit und unserer Situation in Haiti geben
- Ebenfalls über den Jahreswechsel führten wir im Raum Interlaken eine erfolgreiche „**Kässeliaktion**“ in vielen Geschäften und Arztpraxen sowie einen **Verkaufsstand** im Spital Interlaken durch
- Im Mai 2014 durften wir als offizielle **Benefizaktion** des Americans Women's Club Bern ein marokkanisches Nachtessen im KIO Thun anbieten, welches einen stattlichen Gewinn abwarf

¹ Die zurzeit grassierende Ebola-Epidemie in Westafrika wird von den HaitianerInnen übrigens mit grösster Betroffenheit wahrgenommen, da es sich dabei um die historischen Herkunftsländer der seinerzeitigen Sklaven handelt, deren Nachkommen heute noch rund 98% der Bevölkerung von Haiti bilden.

² Eine Übersetzung auf Deutsch oder Englisch ist auf Wunsch lieferbar.

- Zudem verlieh uns die FAWCO, die internationale Organisation der Exilamerikanerinnen, ihren jährlichen **Unterstützungspreis für das beste NGO-Projekt** in einem Entwicklungsland
- Die Sonntagsschule Lenzburg und andere Gruppen und Betriebe sammelten spontan für unsere Schule und überwiesen uns kleinere oder grössere Sammelerträge
- Weiterhin konnten wir auf die treue Unterstützung von 20 Personen, Paaren und Betrieben zählen, die jeweils die Patenschaft von 1 – 4 Kindern zu Fr. 50.- im Monat übernommen haben und uns weiterhin ohne jegliche Aufforderung die entsprechenden Beträge monatlich überweisen

All diesen Spender/innen und den beteiligten Helfer/innen möchte ich im Namen des Vorstandes und unserer Mitarbeitenden in Haiti sowie der von uns betreuten Kinder ganz, **ganz herzlich für die Unterstützung danken!** Unser grösster Dank geht wie immer in den letzten 3½ Jahren an die **Stiftung Oberwallis für Kinder der Welt** und an ihren Präsidenten **Josef Fux**, deren Unterstützung für den Bau und Betrieb der Schule die entscheidende Basis für den bisherigen Erfolg darstellt. Im Wissen, dass diese mehrjährige Unterstützung im nächsten Jahr ausläuft, sind wir zurzeit intensiv auf der Suche nach anderen Stiftungen oder Grossspendern, dank denen wir das – trotz mehr als Verdoppelung der Zahl der unterstützten Kindern praktisch unveränderte – Betriebsbudget in Haiti stemmen können.

Angesichts dieser Ausgangslage sind wir weiterhin vollumfänglich **auf Ihre Spenden angewiesen**, welche für den Fortbestand und den Ausbau unserer Projekte entscheidend sind. Neben direkten Spenden können Sie uns dabei wie folgt unterstützen:

- a) Die **monatliche Patenschaft von Fr. 50.- pro Kind**
- b) neu bieten wir im kommenden Vereinsjahr auch eine **regelmässige Unterstützung von Fr. 30.- im Monat oder im Jahr** an; helfen Sie mit!
- c) Die **Vereinsmitgliedschaft von Fr. 50.- pro Jahr** (Fr. 75.- für Familienmitgliedschaften; Fr. 250.- für Firmen oder Institutionen)

Weiterhin interessiert sind wir auch an Personen, die **ehrenamtlich** – wie alle übrigen Vorstandsmitglieder – bei einzelnen Aktionen oder regelmässig als Vorstandsmitglied mitarbeiten möchten. Insbesondere im Bereich der Mitglieder-/Spendenverwaltung sowie im Entwerfen/Umsetzen von Spendenaktionen sind wir dringend auf Mithilfe angewiesen.

Den Jahresbericht abschliessen möchte ich mit einem speziellen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und an unseren Revisor Stefan Osswald, der nun schon zum fünften Mal unsere Jahresrechnung auf Herz und Nieren prüft und uns zudem immer wieder wertvolle Tipps gibt zur Vermeidung von unnötigen Auslagen bei der Anlage und dem Transfer unserer Gelder nach Haiti.

Thun, 05. Oktober 2014



Dr. Thomas Roth, Präsident

Jahresbericht der Schule

von Rivelino Exumé, Schulleiter unserer Schule in Montrouis,

Haiti (verfasst in Hinblick auf den Beginn des neuen Schuljahres 14/15)

(en français; eine Übersetzung auf Deutsch wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt!)



Prépatoire (Kindergarten-/Einschulungsklasse)

1- OBJECTIF

Permettre aux enfants les plus vulnérables de notre pays d'avoir une vie plus appropriée, et plus harmonieuse. Eduquer le petit et jeune haïtien en le rendant citoyen universel au savoir étendu tout en assurant le bien-être des enfants en leur donnant une même chance au départ. Sans oublier les gens qui nous entoure, ainsi que notre environnement. On peut enfin dire qu'on travaille pour améliorer la vie sur terre en pensant d'une façon spéciale aux plus faibles. Ainsi être un modèle en tout et toujours reste notre apogée, tout ayant un impact positif dans la vie de chaque enfant pour qu'il devienne des adultes responsables et libres.



Unsere Première (1. Klasse)

2- NOTRE ECOLE

Arc-en-Ciel du Haut-Valais, est un don de la suisse, une institution qui a fait son apparition en 2010 et qui fait son cheminement. Avec nos quatre ans d'expériences on peut en entre certains que déjà on a eu une bonne et vrai influence dans notre communauté, tant dans la vie des enfants, parents que dans notre milieu. On est la grande famille, on se donne a cœur joie et à corps perdu pour le bien-être de nos enfants parce qu'on a confiance en l'avenir. Eduquer n'est pas une destination, c'est un long processus qui exige la bonté du cœur et de l'âme...



Unsere Deuxième (2. Klasse)

3- NOTRE JOURNEE

Depuis vers les 6hres nos infatigables cuisinières sont déjà là pour préparer le petit déjeuner pour les enfants. A partir de 7hres05mns notre cours est déjà animée par la présence de certains de nos enfants qui se hâtent d'y venir, bien que pour d'autres le retard est de leur habitude. On sert le petit déjeuner de 7 hres30mns à 7hres55mns. Tout de suite, on entamer avec notre prière du jour ainsi qu'à la montée du drapeau. Nos cours commence à 8hres05mns pour avoir une pause de 15 minutes vers les 10hres00mns qu'on norme souvent la « RECREATION ». 10hres15mns on reprend le travail

pour 12hres05mns, c'est alors l'heure du grand repas de la journée, tous nos enfants sont réunis de nouveau pour manger ensemble. Vers les 1hres ils sont de retour en salle de classe pour travailler, et à 3hres nos enfants sont libres de rentrer chez eux. Pendant la sortie des enfants, on accueille les adultes pendant deux (2) heures de temps, pour leur aider à recueillir un peu le pain de l'éducation qu'ils en ont vraiment besoin. Alors 5hres arrivé et c'est enfin l'heure de notre fermeture. Demain une autre journée s'annonce en couleur.



Unsere Troisième (3. Klasse)

4- LA RENTREE

La rentrée est un période très spécial dans la vie de chaque écolier, ça donne force et énergie de pouvoir enfin vivre pour certains et revivre pour d'autres une sensation nouvelle. Elle s'annonce toujours avec joie malgré les vicissitudes de l'existence. De même pour nous à Arc-en-Ciel, Nos couleurs n'ont pas cessé de briller pour éclairer le cœur de nos chers petits-enfants. Avec beaucoup d'incertitudes on a marqué l'année académique 2014-2015. Remplit de nouvelle stratégie, On a déployé beaucoup plus d'efforts pour une réouverture spéciale et remplie de nouveauté. Une rentrée des classes en gaieté et tout en fleur a dû s'annoncer avec nos chers enfants qu'on doit accueillir. Après une période de vacances ont a dû prendre certaines mesures leur permettant de mieux comprendre le travail à l'école. La rentrée est

toujours la fête, c'est une période riche en émotion et d'enthousiasme pour parents, professeurs et surtout pour les enfants.



Unsere Quatrième (4. Klasse)

5- RELATION PROFESSORAL

Le staff est le cœur de l'institution, Si on est fier de ce qu'on est c'est parce qu'on a un staff dévoué qui se fait l'obligation de travailler loyalement avec intégrité. Notre Staff professoral est d'une harmonie vraiment importante pour le bien-être de l'école. Il travaille en équipe et collabore volontairement à toutes les activités de notre institution. Ce qui nous rend encore plus heureux c'est de voir leur bonne volonté d'avancer par le biais des enfants. Eduquer est une vocation, avoir des professeurs digne de leur nom est une chance spéciale car ils accomplissent leur tâche si difficile à cœur joie.

6- RELATION AVEC LES PARENTS

L'éducation de base de l'enfant est une tâche confiée aux parents, c'est une tâche noble qui ne sera être remplacé par l'école. De ce fait travailler sans les parents est un travail inutile car sans eux rien n'est possible. De ce fait, il nous est toujours essentiel de les informer, former et surtout les motiver de leur noble tâche qui leur est confiée. On tient de près nos relations avec eux pour une réussite totale, vraie et sûre de nos chers enfants.

7- RELATION A LA POPULATION

Vivre n'est jamais particulier, c'est collectif... On est condamné à vivre ensemble sans quoi l'ex-

istence n'aurait aucun sens. De ce fait, on s'assure que l'aide arrive vers plus de deux centaine de famille de façon direct, on a eu deux cent cinquante (250) enfants recueillis dans notre établissement dite : « **ECOLE MIXTE ARC-EN-CIEL DU HAUT VALAIS** », tout en essayant d'apaiser leur faim deux fois par jour, sans oublier notre programme de fond parrainage (une programme de bourse qui permet à certains enfants de goûter aux pains de l'éducation, même étant en dehors de notre établissement respectif) vers une vingtaine (20) d'enfants environs. Ce qui nous fait en tout deux cent soixante (270) enfants environs touchés par notre coopération. On a soutenir beaucoup d'enfants en leur accordant un peu de soin médical grâce à nos deux aimable infirmière, très dévouer dans leur travail. Prenant soin chaque jour de nos petits enfants qui en ont besoin beaucoup plus chaque jour. Ceci pour seulement le mois de septembre, on a déjà touché 35 enfants souffrant de : Fièvre, grattelle et maux de tête qui très courant dans notre pays.



Unsere **Cinquième** (5. Klasse)

8-DIFFICULTES RENCONTRÉES

Toute bonne chose exige des sacrifices et des efforts consentis. Vu à notre vision, les difficultés ne nous manquent jamais. On a eu d'énormes difficultés. Notre besoin d'eau ne s'en pas encore résolu. C'est un de nos plus grands besoins car tout ce dont on a besoin pour avancer tourne autour d'elle, comme nourrir nos enfants deux fois par jour, entretenu la cuisine, les salles de classes, la cour, avoir

un beau jardin. On a du parcourir quelques kilomètre en voiture pour aller chercher de l'eau conforme à nos besoin. Et cela ralentie la construction de notre jardin.

9- REALISATION ET PROJET

Notre vision étant qu'une organisation œuvrant dans le développement soit sur le plan éducationnel et social, entre l'espace de deux ans, on arrive à la construction de huit salles de classes entre l'année 2012 à 2013 pour assurer une très bonne atmosphère pour l'apprentissage de nos enfants. Une toilette composte de quatre chambres, une administration qui comporte deux chambres une pour l'administration et l'autre pour la direction de l'école, un bâtiment pour la cuisine et la cafeteria avec tous les équipements nécessaire pour leur fonctionnement. Avec nos salles de classe de 9mx7m très aérées habillées avec des sièges et un casier pour les documents des élèves, un bureau pour le professeur. Tout ça se passe sur une mesure d'un carreau de terre.

Nos projets d'avenir sont vraiment vastes, un jardin à construire, projet d'hydrolyser notre terrain, ajustement de l'eau potable pour nos enfants et barrage de notre terrain ceci a long et court terme.

Ainsi avec **OMENHA**, on donne aussi des aides aux gens sans maison avec des matériaux de constructions c'est ainsi dans le cadre de notre vision nous ajouter ces idées directement dans nos projets pour le caractère social.



...und unsere neue **Sixième** (6. Klasse)

10- STAFF

Pour cette année, avec l'augmentation de la classe 6^e AF, on a ajouté un Professeur qui nous donne un total de 11 enseignants qui répondent aux noms de :

NOMS	Classes
DORT Mona	Préparation
VOLTIS Remicile	1 ^{ème} AF
MAXIMÉ Claire	1 ^{ème} AF suppliant
CADET Natacha	2 ^{ème} AF
JOSEPH Gustave	2 ^{ème} AF suppliant
PETIT-FRERE Serge	3 ^{ème} AF
JEAN Wilgard	3 ^{ème} AF suppliant
MERCY Wainwraigh	4 ^{ème} AF
EUGEUNE Ronald	5 ^{ème} AF
CLERVOYANT Odes	6 ^{ème} AF
JUSTE Richethere	6 ^{ème} AF suppliant



Nos cuisinières sont là aussi avec Mathurin Astride, Amony Iselande, Bernard Charles Sonia, Joseph Fania et Damys Mie Guerline suivi de Jean Marc Louissaint pour la maintenance, conducteur moto, Exinor Ulrick pour travailler avec Louis Enock Dans le nettoyage des classes mais aussi pour aider les cuisinières dans les activités lourdes, Exumé Sachelot pour le lavage des ustensiles de cuisine et la transportation de l'eau pour la cuisine. Ainsi nos deux sécurités sont encore là, nous parlons de Rosin Patrick et Nau Jerry.



Notre Staff de Direction est toujours le même, Avec : Mr EXUME Rivelino Administrateur et finance, TANIS Danaika. Directrice Pédagogie, Mr CHARLES Miguel économat et achat.



Rivelino und sein Stellvertreter Miguel (links), unsere pädagogische Leiterin Danaika siehe Foto am Schluss des Tagebuches.

On a un staff dévoué qui est à la disposition de nos enfants... Le staff vous remercie pour vos dons et vos soucis continus.

Montrouis, 5 octobre 2014

Rivelino Exumé

4 ans plus tard – Auszüge aus meinem Haiti-Tagebuch



Unser Präsident weilte im Dezember 2013 in Haiti. Das vollständige Tagebuch ist abwechslungsweise in Deutsch und Englisch verfasst, und mit weiteren Bildern auf www.haitikinderhilfe.ch einzusehen. Zudem sind zahlreiche weitere Fotos (und Videos) auf Facebook aufgeschaltet (via Website)

Montag, 9.12.13

Ankunft in Port-au-Prince im nur zu einem Drittel gefühlten Flug ab Miami. Die einheimischen Geschäftsleute und wenigen internationalen Helfer, die mit mir zusammen einfliegen, werden freundlich und zügig abgefertigt. Beim Anstehen am Schalter teilt mir Rivelino per SMS mit, dass er sich verspätet, weil die Hauptstrasse durch eine Demonstration von Schülern blockiert sei. Anstelle des dunklen Hangars, in dem ich vor zwei Jahren ankam, erwartet uns dieses Mal ein freundlicher Terminal mit einer Begrüßungsband mit der typischen lebensfrohen Musik Haitis. Auch die aufsässigen Gepäckträger, die es früher gab und die sich erst nach einem grosszügigen Trinkgeld zurückzogen, obwohl sie nichts zu tun hatten, sind nicht mehr da. Rivelino ist begleitet von Danaika, unserer pädagogischen Leiterin und natürlich dem zur Bewältigung haitianischer Strassenverhältnisse erforderlichen Fahrer, wie schon letztes Mal Junior. Vom Flughafen- ausgang zum parkierten Auto sind es sagenhafte 20 Meter, welches ein Vergleich zu Miami, wo zuerst rund 2 km zu Fuss durch die Terminals zurückzulegen sind, bevor es dann via Hochbahn zum Bus- und Mietautoterminal ging. Die Fahrt zur nahen Visa Lodge, wo wir Mittag essen, zeigt das übliche Gesicht der Hauptstadt: Strassenstände, chaotischer Verkehr und unglaublich viele Menschen auf der Strasse. Bereits jetzt fällt mir auf, dass die riesigen Zeltsiedlungen, die noch vor zwei Jahren Port-au-Prince prägten, grösstenteils verschwunden sind. Ob dies das Resultat einer erfolgreichen Rücksiedlungs- oder lediglich einer Verdrängungspolitik ist, kann ich schwer beurteilen. In der englischsprachigen Zeitung, die am Flughafen allen Ankommenden verteilt wird, ist – 4 Jahre nach dem verheerenden Erdbeben vom 12.1.2010 – von noch 170`000 Menschen in Zelten die Rede, was natürlich eine weiterhin gewaltige Zahl ist.

Dienstag, 10. Dezember 2013

Auch heute beginnt der Tag mit einem Jogging, welches mich fast traditionell via der Route National zum rund 2km entfernten Indigo Hotelanlage führt, wo ich meine grosse Runde innerhalb des grosszügigen Geländes drehe. Erstaunt bin ich, dort statt der mir bekannten Lagune eine grosse Fischzucht anzutreffen, in der die Fische zu Tausenden aus dem Wasser zu springen scheinen. Zurück im Hotel bleibt mir nur kurz Zeit zum Duschen und einen Kaffee trinken, bevor mich Rivelino abholt und zur Schule bringt, damit ich die Kinder beim Eintreffen sehe. Bereits den Weg den Berg hoch sehen wir die schönen blauen „Uniformen“ – eigentlich sind es lediglich T-Shirts mit dem Logo der Schule – „unserer“ Kinder, die zu Dutzenden den Berg hochlaufen. Innert kürzester Zeit ist die Ladefläche unseres „trois rues“ – ein motorisiertes Dreirad, wie es früher in jeder italienischen Stadt zu Dutzenden zu sehen war – mit lachenden Kindern gefüllt, mit denen ich die letzten paar Hundert Meter bis zur Schule verbringe. Kaum angekommen, rennen die Kinder in die Kantine, wo sie das Morgenessen erhalten, eine Spezialität unserer Schule, da wir wissen, dass die allermeisten unserer Kinder zuhause nur wenig und vor allem sehr einseitig zu essen erhalten. Nach dem Singen der Nationalhymne und dem feierlichen Aufziehen der haitianischen Flagge werden die Lehrpersonen – und am Schluss auch Monsieur Thomas – einzeln begrüsst, d.h. die Kinder rufen gemeinsam „Bonjour Professeur Miguel“ oder „Bonjour Monsieur Thomas“. Nach so viel Ehre muss ich nun fast auch noch etwas sagen und begrüsse die Kinder ganz herzlich im Namen von Hope for Haitis Kids und übermittle ihnen viele liebe Grüsse aus der Schweiz. Die anfängliche Scheu der Kinder wandelt sich sehr schnell – noch bevor sie in ihre Klassenzimmer gehen – in eine grosse Anhänglichkeit oder einfach Neugier, einen „Blanc“ einmal von ganz Nahe zu sehen und seine so unglaublich bleiche Haut selber berühren zu können.

Zum Schulschluss steht ein „Velo-Happening“ an, welches sich auf die von Josi Fux, Präsident der Stiftung Oberwallis für Kinder unserer Welt, gestifteten Velokleider des VC Susten-Elite abstützt. Zuerst stand ich seinem Vorschlag, die Kinder damit einzukleiden, nur um ein Foto zu schiessen, eher kritisch



gegenüber. Es stellte sich aber schnell heraus, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen grosse Freude an dieser Aktion hatten. Dies erst recht dank der zwei Velos, die Miguel für den Anlass auftreiben konnte.

Sonntag, 14. Dezember 2013



Um vier Uhr war es soweit: mein 48stündiger Luxusurlaub war abgeschlossen und Miguel brachte mich zur Schule, wo ich die nächsten zwei Nächte verbringen sollte, quasi als selbstgewählte Selbstkasteiung nach dem für Haiti fast absurden Luxus des Moulin-sur-Mer. Auf dem Weg dorthin machten wir noch einen Abstecher in die Kirche bzw. die kirchliche Jugendgruppe von Mission Possible, die von Rivelino geleitet wird. Bis zum Eindunkeln sprach ich dort mit rund einem Dutzend jungen Erwachsenen, die sich ehrenamtlich unter der Anleitung von Rivelino für kirchliche und weltliche Projekte engagieren. Ein solches besteht in einem Abfalleinsammelprojekt, welches die Teilnehmenden gerade pflanzen, was angesichts der unglaublichen Müllberge und hunderttausendfach liegend gelassenen Petflaschen, Styropor-Geschirre und Plastiksäcke ein sehr ambitioniertes Projekt erscheint. Von mir wollten sie sehr

persönliches wissen und auch ihr Interesse an der Schweiz und ihrer Geschichte, ihren Sprachen und selbst ihren Bergen war sehr hoch.

Bereits nach Einbruch der Dunkelheit erreichten wir die Schule, wo wir auf das ursprünglich vorgesehene Fondue, welches ich versprochen hatte, verzichteten. Meine Müdigkeit vom Vortag war plötzlich so gross, dass ich mich bald zum Schlafen in eine Ecke des Schulzimmers zurückzog, in dem zurzeit die Administration und der Gesundheitsdienst untergebracht sind. Von Schlaf war jedoch unmöglich die Rede, da ich sofort von unzähligen Mücken attackiert wurde und das Schulzimmer sehr stickig und heiss ist, zumindest für an kühle Schlafzimmer gewöhnte Schweizer. So wurde die Nacht – welche zudem mit den Gesängen einer nahen Freilichtkirche, die bis tief in die Nacht hinein mit ihren hysterischen Gesängen irritierten, durchdrungen war – zu einem wahren Spiessrutenlauf, der mir aufzeigte, wie schwierig die Lebensbedingungen in diesem Land sind.

Donnerstag, 19. Dezember 2013

Der Start eines Nähateliers erinnert mich natürlich an meine eigene Schule, der BFF in Bern (www.bffbern.ch), in der während fast 100 Jahren vergleichbare Ateliers im Sinne einer Lehrwerkstätte betrieben wurden (leider werden diese nun in den nächsten zwei Jahren aufgehoben). Miguel und Muriel versicherten mir aber, dass sie nicht an den Aufbau einer reinen Damenschneiderei dachten, sondern dass der Schneiderberuf in Haiti durchaus für Männer von Interesse sei und v.a. dass es ein grosses Potential für die Herstellung von Schuluniformen gibt, welche in Haiti überall Pflicht sind, jedoch von den Eltern nach Vorgabe der Schule selber zu beschaffen sind. Alleine für unsere eigene „Schuluniform“, welche bisher aus einem einfachen blauen T-Shirt mit Logo-Aufdruck bestand, geben wir pro Jahr fast 2000 Dollars aus, einen Betrag, der nach Abzug der Materialkosten ungefähr dem Jahreslohn einer Näherin entspricht. Wenn wir die Uniformen weiterhin (als einzige Schule weit und breit) gratis an die Kinder abgeben, können wir somit bereits einen Beitrag einsparen, der bei weitem genügen würde, den Lohn einer Teilzeitlehrerin – es ist vorerst einer, höchstens zwei Kurse an jeweils drei Nachmittagen geplant – und die Materialkosten zu decken, evtl. auch einen Teil oder sogar die ganzen Anschaffungskosten für die vorerst benötigten drei zusätzlichen Nähmaschinen. Noch zu klären wäre, ob wir nach Abschluss des je nach Lerntempo der Schüler rund zwei bis vier Monate dauernden Kurse diesen auch eine Nähmaschine überlassen bzw. über den Zugang zu einem Mikrokredit ermöglichen können, sich selber eine solche anzuschaffen. Noch besser wäre natürlich die Beteiligung an der Bildung einer Nähkooperative (vgl. Eintrag zur OMENHA-Sitzung des nächsten Tages).



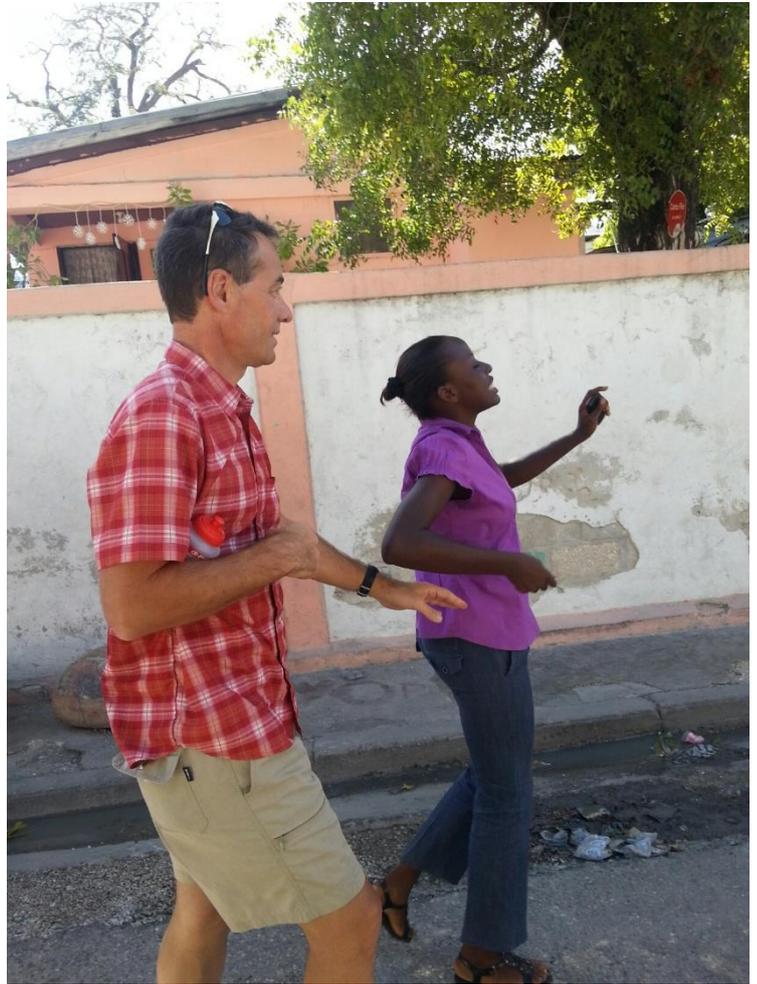
Freitag, 20. Dezember 2013

Der Tag meiner Abreise aus Haiti ist einmal mehr ein prächtiger Wintertag – die Haitianer tragen teilweise Wollmützen, für uns wäre es ein Hochsommertag mit gerade noch angenehmen Temperaturen rund um 30 Grad. Mein ausgeprägtes Schwimmtraining – auf das Laufen muss ich heute aufgrund meiner plötzlich wieder aufflammenden Wadenverhärtung verzichten – bringt mich auch weit auf den spiegelglatten Ozean hinaus, der die eigentlich unberührte Schönheit Haitis wiedergibt, die zwischendurch immer wieder kurz sichtbar wird.

Danach bringen mich Rivelino und Danaika – es fährt wieder Junior, der unterwegs noch einige Personen aufgabelt, so dass unser eigenes Fahrzeug fast schon zu einem Taptap wird – nach Port-au-Prince, wo wir zuerst durch die berühmte Cité Soleil fahren, bevor wir in Delmas – ein leicht besserer Stadtteil, in dem wenigstens richtige Häuser stehen – das Elternhaus von Danaika besuchen.

Der Abschied ist sehr herzlich nach den intensiven zwei Wochen, die ich mit ihnen verbringen durfte und die (mit Rivelino natürlich schon bereits vorher ausgeprägte) Vertrauensbasis und Freundschaft vertieften. Unendlich erleichtert bin ich auch darüber, dass wir nicht nur über einen ausgezeichneten Direktor verfügen, sondern mit Danaika und Miguel über zwei weitere Leitungspersonen, die im Bedarfsfall selber die Hauptverantwortung übernehmen könnten. Aber auch mit vielen der übrigen Mitarbeitenden – z.B. Wainwright, der über grosse Energie und Führungseigenschaften verfügt – verbindet mich nun eine stabile Beziehungsbasis, welche aber auch eine Verpflichtung darstellt, die grossen Erwartungen für eine langfristige Fortführung unseres Engagements in Haiti zu erfüllen.

Diese Erwartungen können weder ich noch der Vorstand von *Hope for Haitis Kids* alleine tragen. Es braucht dafür der gemeinsame grosse Einsatz aller Menschen, denen die Zukunft der Kinder Haitis – laut



UNESCO sind rund eine Million von akuter Not betroffen bzw. verfügen über keinen Zugang zu Bildung, Gesundheitsdiensten oder ausgewogener Ernährung – am Herzen liegt. Ich bin aber überzeugt, dass es uns gelingen wird, unsere Schule in Haiti langfristig zu sichern und viele der in diesem Bericht erwähnten Ideen und Entwicklungspläne umzusetzen. Und vielleicht gelingt es uns sogar, das Modell von *Maison d'Espoir* bzw. unserer Regenbogenschule *Arc-en-Ciel du Haut-Valais* als richtungweisend für den Aufbau weiterer Schulen zu verwenden. Gelingen wird dies aber nur mit dem Einsatz aller Beteiligten sowie mit weiteren zukünftigen kleinen und grossen Spenden von Personen und Institutionen, die uns in diesem Einsatz unterstützen. Nur schon das Strahlen in den Gesichtern der Kinder unserer Schule ist dabei genügend Lohn für ein solches Engagement, welches wir dank der aufgebauten professionellen Struktur in Haiti auf Seite unseres Schweizer Vereins weiterhin zu 100% ehrenamtlich weiterführen können und damit sicherstellen, dass jeder Spendenfranken oder -dollar vollumfänglich denjenigen zu Gute kommt, die ihn wirklich auch so dringend benötigen.

Mit dieser Überzeugung reise ich von Haiti – über den Umweg der Westküste der USA, wo ich die Feiertage verbrachte und diesen Bericht abschliessen konnte – zurück in die Schweiz und freue mich darauf, allen Interessierten noch viel mehr über meine Eindrücke zu erzählen, Fotopräsentationen zu geben und mich baldmöglichst an die grosse Arbeit zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung unsere Projekte zu machen. Im Wissen, dass dies auch Frustration und Mühsal beinhalten wird, lasse ich dann gerne wieder die wunderschönen Bilder meines Aufenthaltes vor meinen Augen vorbeigehen wie jenes der Schulkinder, die ungläubig meine weisse Haut gestreichelt haben, da es für sie offensichtlich das erste Mal in ihrem Leben war, einen „blanc“ von ganz nah zu sehen und sogar berühren zu können. Oder das Strahlen in ihren Augen, als sie die Basler Leckerli in den Mund nehmen konnten.

Bilanz per 31.8.2014

Aktiven

Kasse	Fr.	135.00
Spendenkonto Raiffeisenbank Jungfrau	Fr.	12'292.22
Mitgliederkonto Raiffeisenbank Jungfrau	Fr.	28'183.80
Kontokorrent USD Raiffeisenbank Jungfrau	Fr.	1'201.91
Wertschriften (Anteilschein Raiffeisenbank Jungfrau)	Fr.	200.00
Debitoren	Fr.	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer	Fr.	196.60
Kontokorrent Bau Arc-en-Ciel	Fr.	14'869.27
Kontokorrent Näh-Schule	Fr.	280.08
Kontokorrent Betrieb Haiti	Fr.	36'790.12
Total Aktiven	Fr.	81'004.95

Passiven

Transitorische Passiven	Fr.	0.00
Eigenkapital (vor Verlustvortrag)	Fr.	92'450.30
Zwischentotal	Fr.	92'450.30
Jahresverlust	Fr.	-11'445.35
Total Passiven	Fr.	81'004.95



Nach Abschluss der zweiten Bauphase hat unsere Schule nun 8 grosse Schulzimmer. Ab sofort können wir uns dem Gartenprojekt widmen...

Vereinsrechnung 1.9.2013 – 31.8.2014

Einnahmen

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Spenden aus Spendenaufrufen Schweiz	Fr. 7'171.20	Fr. 50'000
Spenden aus Spendenaufrufen Ausland	Fr. 0.00	Fr. 1'000
Spenden aus Legaten	Fr. 780.00	Fr. 0
Beiträge von Stiftung Oberwallis für Kinder unser Welt	Fr. 95'000.00	Fr. 120'000
Beiträge von Atdta-Stiftung	Fr. 8'000.00	Fr. 0
Erträge aus Spendenaktionen/Veranstaltungen	Fr. 3'325.60	Fr. 8'000
Mitgliederbeiträge	Fr. 0.00	Fr. 750
Patenschaften (Supporter)	Fr. 8'200.00	Fr. 8'000
Zinserträge	Fr. 199.65	Fr. 250
Kursgewinne Fremdwährung	Fr. 1'800.85	Fr. 0
Total Einnahmen	Fr. 124'477.30	Fr. 188'000

Ausgaben

Projektausgaben Haiti

Projektausgaben Haiti – Schule Arc-en-Ciel du Haut-Valais	Fr. 128'496.04	Fr. 129'850
Projektausgaben Haiti – Nähschule (Ecole couture)	Fr. 1'705.46	Fr. 0
Projektausgaben Haiti – Reise- und Unterkunftsspesen	Fr. 1'516.04	Fr. 5'000
<i>Total Ausgaben Haiti</i>	<i>Fr. 131'717.54</i>	<i>Fr. 134'850</i>

Auslagen Schweiz

Spesenauslagen für Spendenaktionen/Veranstaltungen	Fr. 154.25	Fr. 1'500
Domain- und Hostinggebühren Website	Fr. 15.50	Fr. 100
Prospekte/Jahresbericht	Fr. 676.60	Fr. 2'000
Inserate	Fr. 0.00	Fr. 0
Telefon, Porti, Versand	Fr. 61.90	Fr. 1'000
Transportkosten (Schweiz)	Fr. 143.40	Fr. 0
Übrige Verwaltungskosten	Fr. 164.90	Fr. 200
<i>Total Verwaltungsaufwand Schweiz</i>	<i>Fr. 1'216.55</i>	<i>Fr. 4'800</i>
Bankspesen / Gebühren Posteingangszahlungen	Fr. 120.05	Fr. 250
Zinsaufwand	Fr. 4.80	Fr. 0
Kursverluste Fremdwährungen	Fr. 2'863.71	Fr. 0
<i>Total Finanzaufwand</i>	<i>Fr. 2'988.56</i>	<i>Fr. 250</i>

Total Ausgaben Fr. 135'922.65 Fr. 140'150

Verlust Fr. - 11'445.35 Fr. 47'850

Anmerkungen:

- Das Vereinsjahr dauerte vom 1.9.2013 – 31.8.2014
- Die Mindereinnahmen beim Konto Beiträge der Stiftung „Oberwallis für Kinder unser Welt“ sind bedingt durch Verschiebungen der Valuta des Zahlungseinganges gegenüber dem Vorjahr
- Statuten und andere wichtige Dokumente sind auf www.haitikinderhilfe.ch einsehbar.



Auch Erwachsene drücken bei uns die Schulbank....



The smile says it all...

Budget 2014/15 (Vereinsjahr 1.9.14 – 31.8.15)

Einnahmen

Spenden aus Spendenaufrufen Schweiz	Fr. 10'000
Spenden aus Spendenaufrufen Ausland	Fr. 1'000
Spenden von Stiftungen	Fr. 128'000
Erträge aus Spendenaktionen (Konzerte, Stände etc.)	Fr. 8'000
Mitgliederbeiträge	Fr. 750
Patenschaften (Supporter)	Fr. 8'000
Zinserträge	Fr. 250
Total	Fr. 156'000

Ausgaben

Projektausgaben Haiti

Personalaufwand lokale Projektmitarbeitende (Haiti)	Fr. 54'000
Raumaufwand	Fr. 4'000
Transportaufwand	Fr. 3'000
Verpflegungs- und Versorgungsaufwand	Fr. 46'500
Schul- und Verwaltungsaufwand	Fr. 11'500
Baukosten/Anschaffungen	Fr. 1'700
Projekt Nähsschule (Ecole couture)	Fr. 300
Reise- und Unterkunftsspesen	Fr. 3'000
<i>Total Ausgaben Haiti</i>	<i>Fr. 124'000</i>

Auslagen Schweiz

Spesenauslagen für Spendenaktionen/Veranstaltungen	Fr. 1'500
Domain- und Hostinggebühren Website	Fr. 100
Prospekte/Jahresbericht	Fr. 1'500
Inserate	Fr. 0
Telefon, Porti und Versände	Fr. 500
Transportkosten	Fr. 0
Bankspesen / Gebühren Posteingzahlungen	Fr. 200
Übrige Verwaltungskosten	Fr. 200
Zinsaufwand	Fr. 0
<i>Total Auslagen Schweiz</i>	<i>Fr. 4'000</i>

Total Fr. 128'000

Budgetierter Überschuss Fr. 28'000

Anmerkungen:

- Die Rechnung für das kommende Vereinsjahr schliesst nur mit einem Überschuss ab, wenn wir unsere Basis an direkten Spenden und regelmässigen Supporterbeiträgen beträchtlich erhöhen. Dies ist notwendig, weil der Beitrag der Oberwalliser Stiftung ab 2016 vollständig entfällt. Oder einfacher gesagt: **Wir sind weiterhin dringend auf Spenden angewiesen!**



Hope for Haitis Kids

Verein *Hope for Haitis Kids*, Postfach, 3800 Interlaken, www.haitikinderhilfe.ch

Mission statement

Der Verein *Hope for Haitis Kids* widmet sich der Aufgabe, die Existenz und Bildung von vernachlässigten und elternlosen Kindern in Haiti zu gewährleisten, ergänzt durch das Ziel, deren psychische und emotionale Entwicklung und Gesundheit zu fördern.

Wir wollen diesen verletzlichen Kindern eine sichere und liebevolle Umgebung gewährleisten, um ihre Gegenwart und Zukunft zu sichern mit dem Ziel, ihnen die Zuversicht zu geben, ihr eigenes Leben zu gestalten und produktive Mitglieder der haitianischen Gesellschaft zu werden.

Wir sind überzeugt, dass die Zukunft von Haiti in den Händen dieser Kinder liegt und dass es unsere Aufgabe ist, sie auf die Herausforderungen vorzubereiten, die sie in den unsicheren Zeiten zu meistern haben, die vor ihnen liegen.

Die Geschichte von Hope for Haitis Kids, den vollständigen Projektbeschrieb sowie weitere Informationen siehe unsere Website www.haitikinderhilfe.ch

Mit Ihren Spenden ermöglichen Sie, dass wir unsere Aktivitäten weiterführen und erweitern können. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen bisherigen Spender/innen!

Gestützt auf die Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 7. Dezember 2010 verfügt der Verein *Hope for Haitis Kids* den Status einer steuerbefreiten gemeinnützigen Einrichtung.

Alle Spenden bitte auf Konto:

Hope for Haitis Kids, Raiffeisenbank Jungfrau Interlaken
Konto-Nr. 29 46 174, IBAN CH68 8084 2000 0029 46 174
PC-Konto der Bank 30-8158-4

Mit Überweisungen per E-Banking oder Postfinance vermeiden Sie hohe Posteingangsspesen!.

